

Die Mitte 60+ im erstaunlichen Hochwald

Erstaunlich, was «Hoobel» so alles zu bieten hat. Das erfuhren die rund 40 Teilnehmenden an einem weiteren und hoch interessanten Anlass der Mitte 60+ im Schwarzbubenland. Auf einer Rundwanderung waren in der Ferne die Roche-Hochhäuser genauso zu erblicken wie die Landepiste des Flughafens Mulhouse. Der spielte auch bei der Flugzeugkatastrophe vom 10. April 1973 eine Rolle. Denn damals kamen an einem nebligen Tag mit dichtem Schneefall 108 britische Staatsangehörige ums Leben. Ihnen wird mit einer würdigen Gedenkstätte am Absturzort regelmässig gedacht. Dabei nehmen bzw. nahmen auch die 38 Überlebenden regelmässig teil. Allerdings sind inzwischen fast alle nicht mehr am Leben. Dank der Führung durch Alfons von Arx und Ruedi Nebel waren zu diesem Ereignis viele interessante Informationen von Menschen zu erfahren, die diesen Absturz aus nächster Nähe miterlebt hatten. Während eines feinen Mittagessen, zubereitet und organisiert von einheimischen Mitgliedern der Mitte 60+ gab Ruedi Nebel eine ganze Reihe von erstaunlichen Fakten und Erzählungen zum Besten. Sie zeigten den beeindruckenden Dorfgeist von Hochwald, das zwar klar nach Basel orientiert ist, aber doch grossen Wert auf seine Eigenständigkeit legt.

Die Kühe im Selbstbedienungsstall



Anschliessend besuchten die Teilnehmenden den «Selbstbedienungsstall» von Josef Vögtli. Hier herrscht geordnete Freiheit. Die Kühe können während 24 Stunden machen, was sie wollen. Und wenn sie spüren, dass ihr Euter voll ist, gehen sie in eine der Melkmaschinen wo sie computergesteuert gemolken werden. Und zwar ohne irgendeine menschliche Hilfe. Der Betrieb mit rund 180 Kühen kann deshalb von Josef Vögtli und seinem Sohn praktisch im Zweimannbetrieb geführt werden. Trotzdem ist es kein «Schoggijob». Auf die Frage, wie das mit den Ferien sei, gibt er grinsend zur Antwort: «Was ist das?». Und wenn eine Kuh ein Problem hat oder gar kalbt, muss Vögtli auch mitten in der Nacht in den Stall. Benachrichtigt wird er über sein Handy, das dank entsprechender Sender der Kühe auch gleich darüber informiert, was los ist. Und der Clou vom Ganzen: Auf dem Dach des riesigen Stalls liefern 4000 Quadratmeter Solarzellen so viel Strom wie die Gemeinde Hochwald etwa braucht.

Ueli Custer